

B e y l a g e

zum 4ten Stück des Hallischen patriotischen
Wochenblatts.

Den 27. Januar 1821.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Auf den Antrag der Kaufmann Stangeschen Erben in Glaucha hieselbst soll das ihnen aus dem Stangeschen und Röhl'schen Nachlasse zugefallene esterliche und großesterliche Mobiliare, bestehend in Gold, Silber, Porzellan, Steinguth, Gläsern, Zinn, Kupfer, Messing, Leinenzug, Betten, Weublen, Hausgeräch, männlichen und weiblichen Kleidungsstücken, mehreren Kaufmanns-, Stärke-, Brennerey- und Seilergeräthschaften, so wie verschiedenen sonstigen Vorräthen, in termino

den 5ten Februar d. J. Nachmittags um 2 Uhr
und folgende Tage

in dem Stangeschen Hause in Glaucha sub Nr. 1674 vor dem Deputirten Herrn Stadt-Justizrath Knapp an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Courant öffentlich verkauft werden, welches zahlungsfähigen Kauflustigen hierdurch bekannt gemacht wird.

Halle, den 12. Januar 1821.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Schwarz.

Auction. Mittwochs und Donnerstage, als den 31sten Januar und 1sten Februar c., Nachmittags um 2 Uhr, sollen in dem im hiesigen Scharren-Gebäude belegenen gewöhnlichen Auktionsaal verschiedene Mobilien, bestehend in Wäsche, Federbetten, männlichen und weiblichen Kleidungsstücken, allerhand Menbles und Hausgeräthe, worunter auch eine große eichne Drehrolle im besten Zustande befindlich ist, öffentlich gegen sogleich baare Bezahlung in Courant verauctioniret werden.

Halle, den 16. Januar 1821.

A. W. Köfler.

Aufforderung. Der gewerblose, unten näher bezeichnete Johann August Kettmann, befindet sich bey uns wegen Verdachts der Verbreitung von falschen Münzen, namentlich Preuß. $\frac{1}{4}$ Thlr. und $\frac{1}{2}$ Thlr. Stücken nach dem neuen Gepräge, in Kriminal-Arrest. Schon im Jahre 1819 ist derselbe wegen dieses Vergehens zu Magdeburg in Untersuchung gewesen, und es wird sehr wahrscheinlich, daß Inculpat vom Ausgeben falscher Münzen ein Gewerbe gemacht habe. Um nun diesem möglichst näher auf die Spur zu kommen, ersuchen wir Jeden, welcher von dergleichen Betrügereyen des ic. Kettmann etwas erfahren, insbesondere alle gerichtliche und polizeyliche Behörden, uns davon baldigst in Kenntniß zu setzen.

Kosten werden durch solche Mittheilungen dem, der sie macht, durchaus nicht verursacht.

Halle, den 15. Januar 1821.

Königl. Preuß. Inquisitoriat.
Schulze.

Signalement. Johann August Kettmann, 16 Jahre alt, aus Krauschwitz bey Naumburg gebürtig, meist in Halle sich aufhaltend, ist 5 Fuß 1 Strich groß, hagerer Statur, hat ein rundes, mageres Gesicht, dunkelbraunes Haar, flache Stirn, blonde Augenbraunen, blaue kleine Augen, kleine, breite, gestumpfte Nase, kleinen Mund, rundes Kinn, gesunde Zähne, etwas blasse Gesichtsfarbe und einen scheuen Blick. Er spricht den Halleschen Dialect.

Seine jetzige Kleidung besteht: in einem blauen Tuche oberrock mit schwarzem Sammetragen und überponnenen Knöpfen, einer gelb und blau gestreiften baumwollenen Weste, langen grünen Tuchbeinkleidern, einem weißen Halstuche, Stiefeln und rundem Hut.

Das vor dem Steinhore unter Nr. 1526 belegene Haus, worin 4 Stuben, 6 Kammern, Küche und Keller, Stallung zu 5 Stück Rindvieh nebst einem Garten, steht aus freyer Hand zu verkaufen. Das Nähere erfährt man bey dem Korbmachermeister Krömer vor dem Steinhore.

Hausverkauf.

Wegen Veränderung soll ein Haus in der Steinstraße belegen aus freyer Hand verkauft werden; es besteht in einer Einfahrt, Hofraum, einem Stall und Rosschuppen, einem Laden, 5 Stuben, einer großen Arbeitsstube, 4 Kammern, 2 Altoven, 2 Bodenkammern, Bodenraum, 3 Küchen, wovon eine ganz massiv erbaut und sich zu einer Schmiede sehr gut paßt, nebst zwey gewölbten Kellern. Das Nähere erfährt man bey dem Geschäftsführer Leber, wohnhaft am Schulberg Nr. 140.

Hausverkauf. Das Haus am Graseweg Nr. 857 mit 4 Stuben, Boden, Küche, Keller und Hofraum, ist Veränderung wegen zu verkaufen. Auch kann die Hälfte der Kaufgelder darauf stehen bleiben. Das Nähere ist zu erfahren bey Herrn Schumann, wohnhaft im Ulrichsthor neben der Reitbahn.

Hausverkauf.

Ein in hiesiger Stadt gelegenes 3 Stagen hohes Wohnhaus, mit 2 Seiten- und 1 Schuppengebäude, welches 10 Stuben, 12 Kammern, 2 Küchen, 1 Speisekammer, 1 feuerfesten Keller, 1 dergleichen Gewölbe, 5 Boden, 3 Bodenkammern, 4 Ställen, 1 Waschhaus nebst Hofraum mit Abhrwasser und Einfahrt hat, ist aus freyer Hand zu verkaufen. Kauflustige erfahren ein Näheres Nr. 576 am Moriskirchhof 1 Treppe hoch.

Halle, am 15. Januar 1821.

Mühlen-Verkauf oder Verpachtung.

Eine im Merseburger Regierungsbezirke belegene Saalmühle mit 3 unterschlägigen Wasserrädern und Panzerzeug, 4 Mahlgängen und einem Walkwerke, ist sofort zu verkaufen oder zu verpachten und auf portofreye Briefe bey Unterzeichnetem das Nähere zu erfahren.

Merseburg, den 12. Januar 1821.

Der Rath, Actuar und Advokat Heyning.

In Nr. 36 am Ulrichsthore ist kommende Ostern eine verschlossene Wagenremise, worin zwey Chaisen stehen können, zu vermieten.

A n z e i g e.

Wir freuen uns, ein Buch, welches sich bereits in seiner ersten, seit einiger Zeit völlig vergriffenen Auflage, den größten Beyfall der Herren Prediger und Schullehrer erwarb, denselben igt bey seiner Vollendung in neuer und trefflicher Gestalt ankündigen zu können. Es ist

D. Johann August Nebe's,

Oberconsistorialrath und Generalsuperintendent zu Eisenach,

Biblisch - katechetisches

Handbuch für Schullehrer

oder

vollständiger Unterricht in der christlichen Glaubens- und Sittenlehre nach den Hauptsprüchen der heiligen Schrift in geordneten und erläuternden Fragen an Kinder. 2 Theile; 8. Zweyte durchaus verbesserte und sehr vermehrte Auflage.

Auch unter dem Titel:

Fragen an Kinder über den biblischen Katechismus für Volksschulen. Als Grundlage und Wegweisung für den katechetischen Unterricht der Jugend im Christenthume nach den Hauptsprüchen der heil. Schrift. Für Lehrer in Bürger- und Landschulen.

Zufolge der Urtheile kompetenter Männer dürfen wir versichern, daß diese Schrift, welche durch den Namen des Hrn. Verf. bereits hinlänglich empfohlen ist, in der gegenwärtigen Ausgabe noch um sehr Vieles brauchbarer, reichhaltiger und lehrhafter geworden ist, und daß dadurch dieses Buch vor andern händereichen und kostbaren katechetischen Werken bey den Kennern den Vorzug gewinnen wird. Seiner Form und seinem Geiste nach ist es neben allen
beson-

besondern Lehrbüchern, welche etwa in der Hand des Lehrers sind, durchaus anwendbar; auch wird am Ende ausdrücklich auf die Hauptstücke des luth. kl. Katechismus und deren katechetische Erläuterung, in dem ganzen Inhalte dieses Fragebuchs, hingewiesen. Durch den äußerst geringen Preis, nämlich für 49 enge Druckbogen 1 Thlr. 12 Gr., wofür es in allen Buchhandlungen zu haben ist, wünschen wir, auch dem unbemittelten Lehrer, den Ankauf eines so nützlichen Werks zu erleichtern.

Buchhandlung des Hallischen Waisenhauses.

10 bis $\frac{1}{2}$ große ächte französische Merino-Umschlagetücher in allen Farben und im neuesten Geschmack, mit und ohne Plin, wo beyderseitig die Kanten eingewirkt sind, wie auch eine große Auswahl moderner Krepp- Shawls und Tücher sind zu haben bey

Löwenthal und Marcusi.

Es sind von jetzt an in dem Schäferschen Keller auf dem alten Markt Nr. 697 gute eingemachte rothe Rüben zu haben bey

Frau Weberling.

Schmiede = Handwerkzeug = Verkauf.

Donnerstags den 15ten Februar o. Nachmittags um 2 Uhr, soll in der alhier in der großen Ulrichsstraße sub Nr. 31 belegenen Stadtschmiede sämmtliches zu einer kompletten Schmiede gehöriges Handwerkzeug, mit Inbegriff eines fast noch ganz neuen Blasebalg, öffentlich an den Meistbietenden gegen augenblickliche baare Bezahlung in Courant verkauft werden.

Halle, den 22. Januar 1821.

A. W. Köpfler.

Hausverkauf.

Das neben dem Adreßhause nahe der Post belegene Haus Nr. 280, worin sich 5 Stuben, Ein Saal, 7 Kammern, 2 Küchen, doppelte Boden, Keller und Hofraum befinden, auch sehr leicht ein Laden angebracht werden kann, ist auf ein annehmlisches Gebot aus freyer Hand zu verkaufen. Das Nähere erfährt man im

Königl. Adreßhause.

Ackerverkauf.

Auf den 10ten Februar d. J. Nachmittags um 1 Uhr soll Eine Hufe Landes von 16 Acker, im Hallischen Stadtfelde belegen, in 8 einzelnen Ackerstücken bestehend, und in sehr gutem Zustande sich befindend, in meiner Verhauung unter den alsdann bekannt zu machenden Bedingungen aus freyer Hand an den Meistbietenden verkauft werden. Halle, den 22. Januar 1821.

Dr. Käpprich.

Ackerpachtung.

Da viele meiner Ackerpächter in der irrigen Meinung stehen, als hätte ich die mir gehörige Nonnenbreite vor Bößberg an einen einzigen verpachtet, so muß ich dem als unwahr verbreiteten Gerücht widersprechen, und bemerken, daß alle diejenigen, welche auf gedachter Nonnenbreite Acker von mir in Pacht haben, und solchen für dieses Jahr noch nicht erneuert, jedoch wieder zu behalten wünschen, so können die Inhaber solcher Ackerstücke in dem fernern Besitz bleiben, wenn sie sich im Laufe von Vier Wochen an mich, den Unterzeichneten, selbst wenden, und aufs Neue darüber abschließen; es werden auch bis dahin neue Pächter angenommen; nach Verlauf dieser Zeit werden die bleibenden Ackerstücke anderweit benützt, aber niemanden Ersatz dafür gewährt. Das Weitere bey dem Eigenthümer in Nr. 227 eine Treppe hoch neben der Löwenapotheke Herrn Saalbach.

Halle, den 22. Januar 1821.

Unterzeichneter macht einem hiesigen und auswärtigen Publikum so wie allen Gastwirthen hierdurch ergebenst bekannt, daß er selbst alle Sorten Breslauer Liqueure eben so gut wie an Ort und Stelle verfertigt, und verspricht die billigsten Preise und reellste Bedienung. Die Preise der Doppel Liqueure sind à Maaß 14 Gr., der halben à 10 Gr., und der einfachen à 6 Gr.

Halle, den 22. Januar 1821.

Meyer Michaelis,
auf dem großen Schlamme Nr. 959^a.

Ackerverkauf. In der Schreibstube des Unters
schriebenen soll auf den

10ten Februar d. J. früh um 10 Uhr
eine halbe Hufe gutes Ackerland in zwey großen Stücken,
und in Hordorfer Marke liegend, aus freyer Hand an den
Meistbietenden verkauft und wo möglich der Zuschlag im
Termine erteilt werden. Bisher hat dieselbe hundert
Thaler jährlichen Pacht gegeben, und kann dieses Pacht
geld annoch auf zehn Jahre hinaus versichert werden. In
dem ich hiermit Kauflustige einlade, so bemerke ich, daß
die Bedingungen noch vorher bey mir eingesehen werden
können. Halle, den 24. Januar 1821.

Der Justizcommissar Voigt.

Den 8ten, 9ten, 14ten und 15ten Februar ist Reise
gelegenheit über Halberstadt nach Braunschweig; nach Bes
finden der Umstände kann auch über Magdeburg gefahren
werden.

Liebrecht.

Beste marinirte Heringe, Lachsforellen, Aal, Muscheln
und Neunaugen, große Kügelwalder Gänsebrüste, Salami
Wurst, fetten Schweizer, Kräuter, Limburger, und Par
mesan Käse, Wallagaer Weintrauben, Traubenrosinen,
Knackmandeln, Lambertsnüsse, saftreiche Wallagaer Citro
nen und Pomeranzen empfiehlt in schönster Güte

C. S. Riesel am Markte.

Sehr guter Landwein das Maas zu 6 Gr., 5 Gr.,
3 Gr. 6 Pf., Most zu 4 Gr., eine billige Sorte Tabak
das Pfund 1 Gr. 6 Pf., Cigarren 100 Stück 18 Gr.,
das Stück 3 Pf. auch 2 Pf., Stangen: Portorico das
Pfund 12 Gr., Berliner Rollentabak das Pfund 2 Gr.
6 Pf., Pfeffergurken, holländische Heringe in Schocken
und einzeln sind zu haben in der Klausstraße bey der

Witwe Jahn.

Auch ist bey mir noch eine Stube parterre zu ver
mieten.

Im Gasthose zum blauen Hecht wird Sonntags und
Montag Tanzmusik gehalten; solches zeigt hiermit an
Gastwirthin Wittwe A r e n d.

Unsere statt gehabte Verlobung zeigen wir unsern
Freunden und Verwandten ganz ergebenst an.

Halle, den 23. Januar 1821.

Jr. Ebeling.

Louise Blumenthal.

Todesanzeigen.

Donnerstag den 11. Januar starb unser zweyter Sohn,
Carl Friedrich Wilhelm Bolze, Husar im Königl.
Preussischen 12ten Husarenregiment, in einem Alter von
21 Jahren, welches wir unsern auswärtigen Freunden
hiermit anzeigen.

Sienstädt, den 17. Januar 1821.

August Bolze, als Vater;

Friederike Bolze geb. Brause,
als Mutter.

Am 20ten dieses Monats, früh um 2 Uhr, entriß
mir der Tod meinen theuren und redlichen Gatten, den
Königl. Preuss. Land- und Stadt-, Justizrath Johann
Wilhelm Gottfried Maaß, in einem Alter von
67 Jahren und 7 Monaten. Allen Freunden und Be-
kannnten widme ich diese Anzeige, unter Verbittung der
Beyleidsbezeugung.

Helene Maaß geb. Schmölder.

Feinen Brasillen in Rollen und Schnupftabak hat
in bester Güte und zu sehr billigen Preisen erhalten der
Kaufmann Stach auf dem alten Markt.

Es ist ein goldener Siegelring mit einer erhabnen ge-
schnittnen Koralle, welche einen Titus vorstellt, und mit
dem Zeichen F. B. verlohren gegangen. Der ehrliche Fin-
der wird ersucht, ihn gegen ein gutes Douceur beym
Herrn Inspector Kirchner in den Frankischen
Stiftungen abzugeben. Auch werden sämmtliche Herren
Juweliere und Goldarbeiter wie überhaupt Jedermann ge-
beten, diesen Ring, wenn er etwa zum Verkauf angeboten
werden sollte, anzuhalten, und davon beym Herrn In-
specteur Kirchner Anzeige zu machen.

Der Scholar des Pädagogiums Bohnenberger.